

Nr. 10. Hirschberg, Sonnabend den 4. Februar **1865.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Landtags - Angelegenheiten.

Abgeordnetenhaus.

6. Sitzung den 31. Januar. Der Antrag des Abg. Schulze wegen des Arbeiter-Coalitionsrechts wird mit den zugehörigen Petitionen der Handelskommission überwiesen. Ein Antrag Herings auf Wegfall des Zuschlages von 6 Silbergroschen zu den Gerichtskosten wird der Justizkommission überwiesen. Der Justizminister beantwortet die Interpellation des Abg. v. Rönne, wegen des Reglements, betreffend die Prisengelder, daß diese Anordnung nicht in die Kategorie der Gesetze, sondern der kriegerischen Anordnungen falle und daher einer Zustimmung der Faktoren der Gesetzgebung nicht bedürfe. Die Gesetze wegen der Zehrungskosten der Gerichtsboten ꝛc., worüber der Abg. Senff Namens der Justizkommission referirt, sowie wegen der Steuer auf Zucker von getrockneten Rüben, worüber Namens der Finanzkommission der Abg. Krieger mündlich referirt, werden ohne Debatte einstimmig angenommen. Bei den Wahlprüfungen erfolgt die Giltigkeits-Erklärung der Wahlen der Abgg. v. Zychlinski und Graf Potulicki, welche an Stelle des Grafen Dzialinski und v. Bentkowski gewählt worden, sowie des Abg. Harkort II. Beim Präsidium des Hauses ist ein Schreiben eingegangen, worin ein katholischer Pfarrer und 414 Genossen gegen die Eröffnungsrede Grabow's protestiren.

Berlin, den 27. Jan. Der dänische Geschäftsträger Baron Gyldencrone ist hier eingetroffen und vom Ministerpräsidenten empfangen worden. Derselbe wird seinen Hof hier nur provisorisch vertreten, da Preußen in Kopenhagen durch einen bevollmächtigten Minister vertreten ist und die beiderseitigen Vertreter von gleichem Range zu sein pflegen.

Berlin, den 27. Jan. Kürzlich ist eine in Rom aus karrarischem Marmor angefertigte lebensgroße Statue Friedrichs des Großen, welche auf der oberen Terrasse vor Schloß Sanssouci aufgestellt werden soll, in Potsdam angekommen.

Berlin, den 29. Januar. Se. Maj. der König haben auf die Adresse des Herrenhauses Folgendes erwiedert: Ich danke dem Herrenhause für die erneuerte Kundgebung seiner Gesinnungen, welche in der Mir von Ihnen überreichten Adresse einen nach Form und Inhalt so schönen Ausdruck gefunden haben. Daß Ich die Waffenthaten Meines Kriegsheeres dankbar anerkenne, versteht sich von selbst; es ist aber auch auf andern Gebieten der Staatsverwaltung von Meiner Regierung in dem verflossenen Jahre Vieles geschehen, wodurch Preußen auf die Stufe des Ansehens in Europa gehoben worden ist, welche seiner Macht entspricht. Ich habe es gern vernommen, daß das Herrenhaus auch diese Tüchtigkeit Meiner Regierung dankbar gewürdigt hat. Dieser Dank, sowohl für die ruhmreiche Haltung des Heeres, wie für die erfolgreichen Bestrebungen Meiner Regierung, lebt aber auch, Ich bin davon überzeugt, in Meinem Volke, und diese Ueberzeugung ist es, welche Meinem Herzen so wohl thut. Das Beste dabei aber ist es, daß Alles, was geschehen, auf der Grundlage geschehen ist, welche allein durch Gottes Segen Bestand und Dauer gewährt, auf der Grundlage der Gottesfurcht. Die Gottesfurcht ist in dem Heere lebendig gewesen, aus ihr ist die opferwillige Theilnahme hervorgegangen, welche das Volk dem kämpfenden Kriegsheere so warm und eifrig bewiesen hat. Es ist Mein sehnlichster Wunsch, daß der zwischen Meiner Regierung und einem Theile der Landesvertretung bestehende Gegensatz ausgeglichen werde. Ich bin in der Thronrede der Landesvertretung entgegengekommen, nun ist es an der Landesvertretung, auch Mir entgegen zu kommen. An dem aber, was Ich in Beziehung auf diese Ausgleichung vom Throne herab ausgesprochen habe, werde Ich unerschütterlich festhalten, indem Ich gewissenhaft bemüht bin, alles zu thun, was mit der Wohlfahrt des Landes vereinbar ist. Bei dieser Meiner Gesinnung darf Ich das Vertrauen hegen, daß die Mißtöne, welche allerdings noch vorhanden sind, bald beseitigt sein werden. Sprechen Sie dem Herrenhause, insbesondere den Antragstellern, Meinen Königlichen Dank für die Mir überreichte Adresse aus.

Berlin, den 29. Januar. Einflußreiche Geistliche in Paris haben unter dem Namen „Stiftung des Katholicismus in Polen" eine Association gebildet, welche den Zweck hat, den polnischen Katholiken zu Hülfe zu kommen, sie gegen russische

Verfolgung zu schützen, ihren Muth aufrecht zu erhalten und sie in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu befestigen. Da diesem Vereine nicht bloß ein religiöser, sondern auch ein politischer Zweck zum Grunde liegt und bereits behufs der Gründung eines polnischen Seminars ein Mönch beauftragt ist, die ehemals polnischen Landestheile zu bereisen, um Schüler für das Seminar zu gewinnen und zugleich Beiträge für dasselbe zu sammeln, so hat der Minister des Innern an die Königlichen Regierungen eine Verfügung erlassen, um die Vorschriften wegen unbefugten Kollektirens zur Anordnung zu bringen.

Berlin, den 31. Januar. Durch eine Kabinetsordre Sr. Majestät des Königs ist bestimmt worden, daß die **Kriegsdenkmünze** für 1864 auch den Civilbeamten zu Theil werden soll, die der Armee gefolgt oder dem Hauptquartier attaschirt gewesen sind.

Schweidnitz, den 20. Januar. In diesen Tagen wurde durch mehrere Bürger einem Soldaten des 1. Schles. Grenad.-Regts. Nr. 10 eine besondere Aufmerksamkeit zu Theil. Man hatte durch freiwillige Sammlung eine Summe zusammengebracht, für welche man eine feine Uhr nebst Kette kaufte und diese dem Soldaten zur Erinnerung an den Feldzug in Jütland überreichte, wo sich derselbe bei einer blutigen Affaire rühmlichst auszeichnete und dafür mit dem Militär-Ehrenzeichen zweiter Klasse dekorirt worden war. (Schl. Ztg.)

Posen, den 26. Jan. Gestern wurden von der Polizei mehrere polnische revolutionäre Druckschriften bei dem Buchhändler Zupanski in Beschlag genommen. Die gleichzeitig auch bei anderen Buchhändlern vorgenommene Nachsuchung soll erfolglos gewesen sein.

Danzig, den 28. Jan. Nachdem die preußischen Briggs „Rover" und „Musquito" am 11. Januar die Rhede von Gibraltar verlassen, haben dieselben, durch guten Wind begünstigt, das Ziel ihrer Segelordre in kurzer Zeit erreicht und ist die Brigg „Rover" am 18. Januar im Golf von Neapel und die Brigg „Musquito" im Hafen von Palermo glücklich vor Anker gegangen.

Danzig, den 30. Jan. Die preußischen Briggs „Rover" und „Musquito" sind nach kurzem Aufenthalt in Neapel und Palermo weiter gesegelt und zuletzt im Hafen von Nauplia in Griechenland vor Anker gegangen, um die Fahrt nach Konstantinopel fortzusetzen.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Schleswig, den 29. Januar. Die Offiziere der Brigade Gondrecourt hatten den Beschluß gefaßt, ihren bei Jagel und Oberselk gefallenen Waffenbrüdern auf der Wahlstätte am Königshügel in Schleswig ein Denkmal zu errichten. Dasselbe ist nun vollendet und stellt einen 16 Fuß hohen Granitblock vor, an dessen vier Seiten runde Erzplatten angebracht sind. Diejenige an der Vorderseite zeigt den österreichischen Doppeladler mit dem Namenszuge des Kaisers, das entgegengesetzte eine auf die Bedeutung des Denkmals sich beziehende Inschrift und die beiden anderen sind mit Laubkränzen geziert. Am 3. Februar, als am Jahrestage des siegreichen Gefechts, wird die Enthüllung und Einweihung des Denkmals stattfinden.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 24. Jan. Der Premierlieutenant vom Jägerbataillon von Loßberg, welcher, weil er bei den preußischen Truppen den Sturm auf die Insel Alsen mitgemacht hat, zu 4 Wochen Arrest verurtheilt wurde, hat nach Verbüßung seiner Strafe den Abschied eingereicht, aber nicht erhalten.

Oesterreich.

Wien, den 27. Jan. Das Abgeordnetenhaus hat den Antrag auf Einsetzung eines Ausschusses, der über die vom Finanzminister am 19. Januar gethane Erklärung Bericht erstatten soll, angenommen. — Bei der im März in Prag stattfindenden ersten Ausstellung böhmischer Seidenprodukte und Fabrikate, welche der Verein für Maulbeerbaum- und Seidenzucht im Saale der Sophieninsel veranstaltet, kommen auch 36 Ellen schwerer Seidenstoff zur Ausstellung, die in Böhmen erzeugt wurden und für die Kaiserin zum Geschenk bestimmt sind.

Wien, den 28. Januar. Zur Ablösung der in Geestemünde befindlichen Panzerfregatte „Kaiser Max" und der Schraubenkorvette „Friedrich" sind die Schraubenfregatte „Radetzky" und das Kanonenboot „Reka" bestimmt und werden dieselben im März nach ihrer Bestimmung abgehen. — Neulich sollte der berüchtigte Räuber Gelencser, von den Panduren verfolgt, über die Grenze nach Slavonien gedrängt und in die Enge getrieben, um ihnen nicht lebendig in die Hände zu fallen, sich selbst entleibt haben. Es fand sich aber bei der Rekognoszirung des Leichnams, daß es Verkoczy, einer seiner gefürchtetsten Raubgenossen gewesen ist, der sich erschoß. Gelencser selbst ist lebend gefangen worden und hielt am 26. Januar in Fünfkirchen seinen unfreiwilligen Einzug. Er scheint kaum 24 Jahre alt zu sein. Seit drei Jahren ist dies der dritte Räuberhauptmann, der den jenseitigen Donaukreis und Slavonien in Schrecken setzte. Die zwei erstere, Patko und Bergam, fielen den Sicherheitsorganen todt in die Hände.

Wien, den 29. Jan. Im vorigen Jahre hatte der Grundbesitzer und gewesene Soldat **Lukman** aus St. Nikolai in Steiermark in seinem Testamente dem Kaiser ein Legat von 12 fl. vermacht. Dieses Vermächtniß ist durch Allerhöchste Entschließung angenommen und befohlen worden, dasselbe an die Privatkasse des Kaisers abzuführen.

Wien, den 31. Jan. Die preußische Antwort auf die österreichische Depesche vom 21. Dezember ist gestern hier eingetroffen. Die preußische Regierung soll auf dem Verlangen beharren, daß, bevor dem Provisorium in den Elbherzogthümern ein Ende gemacht werde, das Verhältniß des neuen Staates zu Preußen festzustellen sei.

Schweiz.

Der Bundesrath hat die polnischen Flüchtlinge unter die Aufsicht der Gemeinde-Vorstände gestellt, welche zu genauen Angaben über die persönlichen Verhältnisse der Fremden und zur Nachsuchung der Genehmigung ihres ferneren Aufenthaltes beim Bundesrath verpflichtet sind. Im Kanton Zürich war im vorigen Jahre 164 Polen der Aufenthalt und die Verpflegung aus der Kantonalkasse bewilligt. Die letztere wird nach dem Beschlusse der Regierung am 12. April d. J. aufhören und den Emigranten überlassen bleiben, sich ihren Unterhalt selbst durch Arbeit zu erwerben. Diejenigen, welche dies nicht wollen und ohne Subsistenzmittel sind, sollen ausgewiesen werden.

Frankreich.

Paris, den 25. Jan. Im vorigen Winter durften Vorlesungen gehalten werden, deren Ertrag zu einem Unterstützungsfonds für die Polen bestimmt war. Diese Vorlesungen sind für diesen Winter nicht wieder gestattet worden. — Heute Morgen fand auf dem Quai d'Austerlitz am Pflanzengarten eine Gasexplosion statt. Die Röhren, in denen das Gas sich befindet, flogen in die Luft. Ein Theil der dortigen Brücke wurde stark beschädigt und eine große Anzahl Menschen getödtet und verwundet. Eine Stelle des Quais war mit Armen, Beinen und Köpfen wie überfäet. — In Creil wurde vorgestern ein junger Mensch von 19 Jahren hingerichtet, der ein Mädchen von 7 Jahren ermordet hatte.

Paris, den 27. Januar. Den Verhandlungen, welche gegenwärtig zwischen Frankreich und Oesterreich wegen des Abschlusses eines Handelsvertrages gepflogen werden, wird deshalb eine besondere Bedeutung zugeschrieben, weil dieselben möglicherweise zu einer Wiederaufnahme des Verkehrs zwischen Oesterreich und Italien führen könnten. — Herr Drouyn de Lhuys hat sich bei der englischen Regierung in einer Note darüber beschwert, daß der englische Konsul in Bangkok ganz öffentlich gegen Frankreich agitirt und den Hof von Siam zu Feindseligkeiten gegen die Franzosen in Cochinchina treibt. — Die „France" meldet, daß der Sultan eine türkische Uebersetzung des kaiserlichen Werkes „Vie de César" befohlen habe.

Paris, den 28. Jan. Die Kaiserin hat ein Rundschreiben an alle Fürstinnen Europas gerichtet mit der Bitte, sich zu vereinigen, um die Kirche des heiligen Grabes in Jerusalem wiederherzustellen. — Der Kaiser hat ein neues Modell einer gepanzerten Fregatte erfunden und die Erfindung ist von dem Arbeitsrath der Marine angenommen worden.

Spanien.

Es heißt, zwischen dem Präsidenten der Republik Haiti, Geffrard, und den Insurgenten bestehe ein geheimer Allianzvertrag und man habe sich darauf gefaßt zu machen, daß sofort nach Räumung der Insel durch die Spanier die Haitier von derselben Besitz nehmen würden. — Die Nachrichten von der Aussicht auf eine friedliche Lösung der peruanisch-spanischen Differenz finden darin eine Art von Bestätigung, daß die Korvette „Numancia", welche zur Verstärkung der spanischen Eskadre im stillen Meere abgehen sollte, Gegenbefehl erhalten hat.

Italien.

Turin, den 25. Jan. Der Staatsrath ist zusammengetreten, um folgende Punkte zu erörtern: 1) ob der Encyclica das Exequatur ertheilt werden könne und welche Paragraphen derselben zu untersagen wären; 2) welche Verantwortlichkeit die Bischöfe auf sich geladen haben, welche die Encyclica ohne Genehmigung der Regierung veröffentlichten; 3) ob die Veröffentlichung der Encyclica durch die Presse erlaubt werden dürfe.

Turin, den 28. Januar. Bei den gestern sich wiederholenden Demonstrationen wurden die Zusammenrottungen zahlreicher und die Regierung schritt ein. Die Nationalgarde arretirte die Rädelsführer und die Ruhe wurde dadurch wiederhergestellt. Die Stadt hat keinen Antheil an diesen Vorfällen. Die Regierung hat der Nationalgarde für ihre Haltung das ehrenvollste Zeugniß ertheilt. — Garibaldi wird in Turin erwartet. — Ueber die Anwesenheit einer bedeutenden englischen Escadre in der Nähe von Neapel erschöpft man sich in Vermuthungen.

Turin, den 29. Jan. Die Demonstrationen gingen am 26. Januar von Studenten aus, während sich am folgenden Tage ihnen zahlreiche Schaaren von Arbeitern zugesellten. Man hörte den Ruf: „Es lebe die Republik! Es lebe Garibaldi!" Man ließ auch Turin als die Hauptstadt Italiens hochleben und die Ruhestörer legten auch Zeugniß davon ab, daß die September-Konvention ihren Wünschen nicht entspreche. Solchem Unwesen konnten die Behörden nicht müßig zusehen. Die Tumultuanten wichen der zusammenberufenen Nationalgarde, welche mehrere derselben verhaftete.

Turin, den 31. Jan. Gestern fanden wieder während des Hofballes auf dem Schloßplatze Demonstrationen statt, denen die Nationalgarde ein Ende machte, indem sie mehrere Verhaftungen vornahm. — Die diesjährige Aushebung der Rekruten in Neapel hat ein günstiges Resultat gehabt; die Zahl der Renitenten ist unbedeutend.

Großbritannien und Irland.

London, den 25. Jan. Der „Great-Eastern" nimmt gegenwärtig ein unendlich langes Telegraphenkabel ein, das Amerika mit Europa verbinden soll. Es ist nach einem ganz neuen System angefertigt und von außerordentlicher Stärke, um den großen Druck der Wassersäule aushalten zu können. Der „Great-Eastern" ist für diese eigenthümliche Ladung gänzlich umgestaltet worden. In dem Schiffe sind 3 Bassins von Eisen angebracht, zunächst um das Kabel aufzunehmen und später mit Wasser gefüllt zu werden, um dem Schiffe den nöthigen Ballast zu verschaffen. Gelingt die Legung dieses Kabels, so soll dann ein zweites folgen.

London, den 26. Jan. Die Bevölkerung und die Häuserzahl Londons ist seit 25 Jahren um 50 Procent, die Feuersbrünste aber um das Doppelte gestiegen. Im vorigen Jahre war die Feuerbrigade bei 1487 Feuersbrünsten thätig; die Zahl der kleineren Brände schätzt man auf 10000. Der Chef der Feuerbrigade, Kapitän Shaw, warnt das Publikum vor dem zu starken Vertrauen auf feuerfeste Häuser und bemerkt, daß Stein nichts weniger als feuerfest sei, sondern eher und rascher als Holz nachgebe; Stein sei spröde, dehne sich in der Hitze schneller aus und berste, daher sollte die Verwendung von Stein zu Treppenbauten nicht obligatorisch gemacht werden; das Gesetz nehme irrthümlicher Weise an, daß Stein dieselben Eigenschaften besitze wie Ziegelstein. — Der Exdiktator Rosas von Buenos-Ayres, welcher bei Southampton eine kleine Meierei besaß, hat dieselbe durch eine Feuersbrunst verloren. Rosas gehört zu den glücklicheren politischen Flüchtlingen, er hat über 7000 Pfd. St. (circa 45000 Thlr.) jährlich zu verzehren.

London, den 27. Jan. Die Arbeits-Einstellung in und um Birmingham ist seit gestern als beendet zu betrachten. — Der gescheiterte Schraubendampfer „Armenian" scheint rettungslos verloren zu sein; er bricht schon in Stücke und heftiger Wogendrang verhindert jegliche Annäherung. Außer den 4 Passagieren, welche beim Scheitern des Schiffes verunglückten, hat der Schiffbruch leider noch andere Menschenleben gekostet. Von dem Arklower Leuchtschiffe aus hatte man die Gefahr des Dampfers beobachtet und die Mannschaft eilte in einem Boote zu Hilfe. Als sie eben an dem Dampfer anlegen wollte, stürzte eine starke Welle das leichte Fahrzeug um und 4 der Leute ertranken. Die Passagiere und die Mannschaft des „Armenian", 38 Passagiere und 48 Mann der Besatzung wurden, mit Ausnahme der 4 Verunglückten, von einem glücklicherweise vorbeifahrenden Dampfer aufgenommen.

London, den 27. Jan. Gestern Abend waren in dem oberen Saale des Schulgebäudes in Great St. Peter Street, Westminster, mehrere Hundert Menschen, zumeist Frauen und Kinder versammelt, um einer Gewinnverlosung beizuwohnen, welche zur Unterstützung eines Kirchenfonds eingerichtet worden war. Plötzlich, ohne daß irgend ein Anzeichen vorhergegangen wäre, brach einer der großen Querbalken; ein Theil des Fußbodens stürzte hinab in den untern leeren Saal und mit ihm eine Menge von Menschen. Eine schreckliche Scene bot sich dar. Ueber hundert Männer, Weiber, Kinder, viele verletzt, betäubt, einige fast getödtet, lagen in einem wilden Knäuel aufeinander. Eine dichte Staubwolke stieg empor und die noch im oberen Saale Befindlichen glaubten, es sei eine Feuersbrunst ausgebrochen. Dieser Irrthum, schnell verbreitet, rief die Hülfe der Feuerwehr herbei, welche mit großer Umsicht den Menschenhaufen zu lösen begann. Die Verwundeten und sonst verletzten, etwa fünfzig an der Zahl, wurden in das Hospital von Westminster transportirt; der größere Theil derselben ward nach Anlage von Verbänden noch desselben Abends entlassen; sechs-

zehn aber, die schwere Schäden erlitten haben, mußten im Hospital verbleiben, fünf von ihnen waren dem Tode nahe.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. Januar. Der Sultan wäre beinahe verunglückt, wenn die Geistesgegenwart seines Kutschers ihn nicht gerettet hätte. Auf der Rückfahrt von Jldiz-Kiosk scheuten die Pferde vor dem Wagen des Sultans vor einem aus dem Dickicht plötzlich hervorbrechenden Rudel Rehe und sprangen seitwärts, wo ein tiefer Abgrund war. Der Kutscher vermochte aber die Thiere noch zu bändigen und dann die Stränge durchzuschneiden. — In Mosul sind zwei Dominikaner ermordet worden. Um die Mörder ausfindig zu machen, ist eine Kommission von Aleppo dorthin abgegangen.

Amerika.

Newyork, den 19. Jan. Die Flotten-Expedition ist abermals nach Wilmington abgegangen und vor New-Inlet angelangt. Es ist der Expedition gelungen, das Fort Fisher bei Wilmington einzunehmen. Die Einnahme geschah am 15. Januar und am 16. sind die Kanonenboote der Unionisten den Cape-Fear-Fluß hinaufgegangen.

Mexiko. Ein Manifest des Kaisers Maximilian erklärt die Kirchengüter zu Staatsgütern. Im Staat Guerrero sind bei Tiztla die Franzosen geschlagen worden.

Brasilien. Die Stadt und das Fort Paysandu am Uruguay hat sich am 17. Dezember dem brasilianischen Admiral Baron Tamanoaré ergeben. Der Vertheidiger, der tapfere General Leandro Gomez leistete noch tapferen Widerstand, als er in das Fort zurückgedrängt worden. Das Mißlingen der Vertheidigung ist ein großer Verlust für Montevideo; die Eroberung für Brasilien dagegen von großem Erfolg, denn es beherrscht jetzt durch seine Seemacht den ganzen Uruguay.

Die Bevölkerung von Buenos-Ayres ist am 10. December durch ein schreckliches Ereigniß geweckt worden. Des Morgens um 7 Uhr ließ sich ein furchtbarer Knall vernehmen; das Pulvermagazin in der Kaserne am Retiro war in die Luft geflogen und hatte zu gleicher Zeit den ganzen linken Flügel des Gebäudes in die Luft gesprengt und unter den Trümmern desselben zwei Compagnien der Artillerie, die von ihrer Uebung zurückkehrten, begraben. Den Opfern wurde die schnellste Hilfe zu Theil. Alle Truppen und eine große Zahl Bürger wetteiferten mit einander, um die Ruinen wegzuräumen und die Unglücklichen, welche darunter lagen, zu befreien. Einige waren in einer wunderbaren Art geschützt worden, aber gegen fünfzig Personen waren getödtet oder sehr gefährlich verwundet und man hat sehr wenig Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Die Explosion war so heftig, daß der ganze Platz des Retiro mit Trümmern bedeckt war und daß die eisernen Gitter der Fenster mehr als 120 Fuß weit fortgeschleudert worden sind. Unter den aufgehäuften Ruinen fand man zerrissene Glieder und Trümmer menschlicher Körper ohne irgend eine Form. Gerade 12 Stunden vorher promenirte der größte Theil der Bevölkerung auf dem Platze vor der Kaserne und mehr als zweihundert Wagen und Reiter befanden sich, um die Militairmusik zu hören, an derselben Ecke, die am andern Morgen in die Luft flog. Die Kaserne enthält gewöhnlich kaum einige Pfund Pulver, man hatte aber gerade jetzt eine größere Quantitat dahin geschafft, um dem Belgranofeste zu Ehren, das heute gefeiert wird, Salven lösen zu können, und wahrscheinlich sind die Vorsichtsmaßregeln vernachlässigt worden. Durch die Explosion hat keine Civilperson der Stadt das Leben verloren.

Asien.

Die Angabe, daß den letzten furchtbaren Cyklonen (Orkanen) 12,000 Menschenleben zum Opfer gefallen seien, war in Europa vielfach als eine Uebertreibung angesehen worden. Leider aber ist diese Schätzung noch weit hinter der Wirklichkeit zurückgeblieben; wie der Times aus Kalkutta vom 23. December geschrieben wird, lassen neuere und genauere Zusammenstellungen es außer Zweifel, daß wenigstens 60,000 Menschen während jener Stürme ertrunken oder auf andere Weise umgekommen sind. Die Insel Saugor allein zählte vor dem Sturme 8200 Einwohner, jetzt hat sie nur noch 1200, ohne daß einer ausgewandert wäre. 7000 sind rein weggefegt worden, und dasselbe ist weit hinauf dem Flußufer entlang geschehen. Dazu entvölkern nun Cholera, Blattern und Fieber die ganze Provinz. In einzelnen Dörfern haben die Epidemieen so furchtbare Verheerungen angerichtet, daß die Bewohnerschaft gänzlich verschwunden zu sein scheint. Die Leute sterben dahin ohne Hoffnung auf Hülfe, ohne Arzneien, ja ohne Nahrung; denn die Ernten sind verfault an den vielen Stellen, wo das Salzwasser hingedrungen ist. Der eingeborene Bengalese thut selbst sehr wenig zur Abwehr der Gefahr. Er fühlt sich unwohl, hüllt sich in seine Decke, sagt, es sei vom Schicksal so bestimmt, und stirbt. Die reichen Eingebornen (sagt der Correspondent der Times) helfen ihren Landsleuten nicht; das überlassen sie den Europäern. Und was können die wenigen Europäer unter der Masse (Bengalen allein zählt 45 Millionen Einwohner) ausrichten, so wohlthätig sie auch sein mögen?

In China sind die Jesuiten-Missionäre zugleich auch Generäle. Die kleine Armee, welche die Jesuiten zur Vertheidigung ihrer Niederlassung in Tohakiotschuan gebildet haben, schlug eine Rebellenschaar in die Flucht und befreite den Unterstatthalter, sowie die Behörden und Notabeln der Stadt Tsian-Tsian, die von den Rebellen am nächsten Tage hingerichtet werden sollten. Diese Armee der Jesuiten ist 700 Mann stark und wird von dem Pater Leboucq, dem Prokurator der Mission, kommandirt.

Vermischte Nachrichten.

Zu Kohlfurt fand am 29. Januar der dasige Wagenschieber Lange dadurch seinen Tod, daß er beim Rangiren der Güterzüge, nachdem er einige Wagen angekuppelt hatte, über die Schienen stolperte und so unglücklich fiel, daß ihm der Kopf zermalmt wurde. Der Verunglückte hinterläßt außer seiner Frau 5 unerzogene Kinder.

Kreuzburg, den 26. Jan. Das hiesige Landarmenhaus ist am 3. Januar an die ständische Kommission übergeben worden. Jetzt befinden sich darin 200 Personen aus ganz Schlesien. Die Anstalt soll nunmehr für 400 Arme resp. Korrigenden aus dem Regierungsbezirk Oppeln eingerichtet werden. Zu diesem Zweck wird ein früher ausgebrannter Flügel neu ausgebaut und einige angrenzende Häuser sind zur Benutzung angekauft. Die hiesige Armenschule soll aufhören. Nach Vollendung des Baues sollen die Armen des Breslauer und Liegnitzer Regierungsbezirkes von hier fortgenommen werden und dagegen die Korrigenden des Regierungsbezirkes Oppeln hier eintreffen.

In Berlin wurden kürzlich in einer Schule die Lehrerin sammt ihren Schülerinnen in Folge der Schließung der Ofenklappe vom Kohlendampfe befallen, was ein mehrtägiges Unwohlsein zur Folge hatte.

In Schneidemühl starb am 23. Januar der Invalide Mebus, der noch unter Friedrich dem Großen gedient hatte und über 100 Jahre alt geworden sein soll.

Erfurt, den 27. Jan. Vorgestern verunglückte hier der Oekonomie-Amtmann Schulz aus Weimar, indem er auf dem Bahnhofe ausrutschte und von dem Eisenbahnzug überfahren wurde.

Siegen, den 27. Jan. Die in der Nähe von Draisbach gelegene Neffsche Spinnerei ist vorgestern zum großen Theil abgebrannt.

In Stettin wurden am 29. Januar die 8 Kinder eines Handwerkers getauft, von denen der älteste Knabe bereits in die Lehre treten sollte. Die Kinder waren noch nicht getauft, weil die Eltern aus der Landeskirche getreten waren.

In Preußen sind im Jahre 1863 beim Bergbau von 125538 Bergleuten 234 verunglückt. Die meisten Unglücksfälle kamen in den Gruben unter Tage vor.

Amts-Jubiläum.

In Mittel-Steine bei Neurode feierte der Pfarrer Wagner sein 50jähriges Priesterjubiläum und wurde derselbe zum fürstbischöflichen Notar ernannt.

Gewerbe-Vereins-Sitzung.

Hirschberg, den 31. Januar 1865.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerbe-Vereins lag eine sehr reiche und mannigfaltige Tagesordnung vor. Zunächst waren wiederum mehrere Anmeldungen zur Mitgliedschaft eingegangen, und es wurden die anwesenden neuen Mitglieder vom Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister Vogt, begrüßt. Hierauf machte, nach kurzer Erledigung des üblichen Journalberichts, der Vorsitzende der Versammlung die Mittheilung, daß Herr Glockengießermeister Eggeling der hiesigen Gewerbe-Fortbildungsschule eine ansehnliche Partie vorliegender Zeichnungen (Ornamente ꝛc.) als Geschenk überwiesen habe, und dankte dem Geber im Namen des Vereins. — Der seit der letzten Sitzung vom Laubauer Gewerbeverein zur Theilnahme an seiner 25-jährigen Stiftungsfeier ergangenen Einladung war, da die Beschickung des Festes durch eine Deputation sich nicht ausführen ließ, durch einen telegraphischen Glückwunsch entsprochen worden. — Der ebenfalls inzwischen eingegangene Jahresbericht des Schmiedeberger Gewerbevereins kam im Laufe der Verhandlungen zum Vortrage. — Ferner legte der Vorsitzende eine lithographirte, von der betreffenden Direction dem hiesigen Magistrat überreichte Karte unserer Gebirgsbahn vor. Diese Karte befriedigte außerordentlich und erregte in vielen Mitgliedern den Wunsch, dieselbe durch Ankauf erwerben zu können. — Hierauf machte der Vorsitzende auf Grund einer in der vorigen Sitzung gestellten Frage einige Mittheilungen aus der Gewerbegesetzgebung, mit besonderer Beziehung auf das Verhältniß der Gewerbetreibenden zu ihren Gehilfen und Gesellen. Das desfallsige in Berlin geltende Statut, sowie eine Uebersicht der Regeln, welche die Gewerbetreibenden zu beobachten haben, sollen in der nächsten Sitzung zur Mittheilung kommen. — Bei der Vertheilung des gedruckten Jahresberichtes pro 1864 wurde zugleich mitgetheilt, daß die Winkler'schen Gedichte in Stärke von einem Druckbogen im Laufe dieser Woche erscheinen und auch für Nichtmitglieder käuflich zu haben sein werden. Das Minimum des Preises setzte die Versammlung auf 2 Sgr. fest, der etwaige Ueberschuß soll dem Verfasser zu Gute kommen.

Nächst diesem hielt Herr Fabrik-Dir. Krieg aus Eichberg einen Vortrag über Barometer, deren Erfindung durch Torricelli erwähnend und die Grundsätze erläuternd, auf welchen die Einrichtung derselben beruht. Auf den Luftdruck und die Luftströmungen, sowie auf den Einfluß derselben auf die Witterung ging der Vortragende ganz besonders ein. Auch der Aëroid- und Aneroid-Barometer, von welchem ein größerer und ein kleinerer (in Taschenuhren-Format) vorlagen, wurde erklärt, sowie schließlich die Anfertigung der Barometer in anschaulichster Weise experimentirend gezeigt. Die Versammlung sprach dem Vortragenden ihren Dank aus. —

Weitere Discussionen über diesen Gegenstand und mehrere mündlich und schriftlich gestellte Fragen, sowie auch über die neu erfundene autographische Ragueneau-Presse, welche, wie der Schriftführer aus der eingegangenen Beschreibung und dem Preisverzeichnisse derselben mittheilt, in verschiedenen Größen zum Preise von 14 Thlr. 20 Sgr. bis 33 Thlr. 10 Sgr. bei Carl Göpel in Stuttgart zu haben ist, folgten noch nach, worauf bei schon vorgerückter Zeit die Sitzung geschlossen wurde.

Marklissa, 30. Januar. Die am 3. December v. J. hier vorgenommene Volkszählung hat eine Einwohnerzahl von 2000 Seelen, mithin gegen das Jahr 1861 eine Verringerung von 14 Seelen ergeben. Diese Verringerung ist der vor zwei Jahren erfolgten Schließung der mechanischen Weberei in dem benachbarten Beerberg zuzuschreiben. Die Fabrik ist in den Besitz der Gebrüder Kauffmann übergegangen, wird gegenwärtig wieder in Betrieb gesetzt und finden Weber und Weberinnen daselbst Beschäftigung. Dadurch, daß ein großer Theil der früher in der Beerberger Fabrik beschäftigten Arbeiter in die in Folge der Schließung der Fabrik verlassene Arbeit zurückkehren, auch andere Arbeiter der Gelegenheit, Arbeit zu finden, folgen werden, dürfte in der nächsten Zeit ein nicht unbedeutender Zuzug zu erwarten sein und hierdurch binnen Kurzem eine nicht unerhebliche Vermehrung der Einwohner herbeigeführt werden. Wir sind überzeugt, daß ein großer Theil der früheren Arbeiter, welche ihre Angehörigen hier zurückgelassen und, durch die Noth gedrungen, in zum größten Theil im Auslande liegenden Fabriken Arbeit genommen haben, diese Mittheilung mit Freuden vernehmen werden.

Alt-Schönau, den 30. Januar 1865.

Am 28. d. M. wurde an hiesigem Orte von noch jugendlichen Personen eine lobenswerthe Handlung vollzogen, welche verdient, der Oeffentlichkeit übergeben zu werden. An diesem Tage Abends nach 7 Uhr hörte das 17jährige Dienstmädchen Anna Seidel, die von ihrer Herrschaft fortgeschickt worden war, auf der Straße ängstlichen Hilferuf. Derselbe kam von der Katzbach herauf, welche an der Stelle, wo sie eben war, am Abhange der Chaussee ihren Lauf hat. Das Mädchen kletterte in der stürmischen stockfinstern Nacht den jählingen Abhang hinunter, in der einen Hand die Laterne haltend. Unten angelangt findet sie eine weibliche Person in der Katzbach liegen. Da die Katzbach in Folge des starken Thauwetters sehr angeschwollen und das Dienstmädchen ohnedies von dem Hinunterklettern über den steilen und glitschrigen Rand kraftlos geworden war, wurde es ihr, trotz ihres Bemühens, nicht möglich, die im Wasser liegende Person herauszuschaffen. Sie beeilte sich daher, wieder den Rand hinauf zu klimmen und im nächsten Hause Hilfe zu suchen. Sie fand den 17jährigen Bauersohn Traugott Seifert und den 19jährigen Knecht Ernst Schubert sofort zur Hilfeleistung bereit. Die Genannten kletterten den Rand hinunter und es gelang ihnen, die Verunglückte zu retten. Das Rettungsgeschäft, bei welchem das Mädchen mit der Laterne leuchtete, war immer gefährlich genug, da diese jungen Leute dabei sehr vorsichtig sein mußten, um nicht selbst ein Unglück zu nehmen und nur mit großer Mühe und Anstrengung die Verunglückte den steilen glitschrigen Rand hinauf bringen konnten. Die Gerettete — Inwohnerin M. R. Enkelmann — erklärte, daß sie ohne das Erscheinen ihrer Retter jedenfalls würde ertrunken sein, da sie sich mit ihren eignen Kräften nicht aus der großen Fluth hätte herausarbeiten können. Bei den Bauer Friedrichschen Eheleuten fand dieselbe sodann die weitere nöthige Pflege.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

1040. **Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 1/3 Uhr hat der Herr unsern heißgeliebten einzigen Sohn **Carl** nach langem Nierenleiden und zuletzt Wassersucht durch einen sanften Tod in d ie himmlische Heimath gerufen, im Alter von 11 Jahren 7 Monaten, was wir hierdurch **statt jeder besondern Meldung** allen theilnehmenden Herzen im Gefühl des tiefsten Schmerzes anzeigen.

Schosdorf bei Greiffenberg i. Schl., den 1. Februar 1865.

Pastor **Neugebauer** und Frau.

Todesanzeige und Dank.

Am 26. Januar a. c. verschied sanft im Herrn nach kurzem Krankenlager unsere innigstgeliebte und unvergeßliche Gattin und Mutter, die Frau Schuhmachermeister Prause, in ein besseres Jenseits, alt 59 Jahr, 11 Monat und 9 Tage.

Durch die vielen Beweise der herzlichen Theilnahme während ihrer Krankheit, sowie am Tage ihrer Beerdigung können wir nicht unterlassen, für den uns Tieftrauernden dadurch erwiesenen Trost im Schmerz unsern innigsten und wärmsten Dank abzustatten u. bitten um fernere stille Theilnahme.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Schmiedeberg, den 1. Februar 1865. 1045.

1071. **Worte der Liebe**

auf das Grab unserer inniggeliebten Tochter und Schwester, der Jungfrau

Johanne Christiane Müller,

fünfte Tochter des Bauergutsbesitzers Johann Gottlieb Müller zu Polnischhundorf.

Geboren den 1. Okt. 1845. Gestorben den 24. Dezb. 1864.

Schmerzerfüllt, ach klagen unsre Herzen
Daß Du Tochter, Schwester, bist nicht mehr.
Unsre Freuden wandeln sich in Schmerzen,
Um uns ist's geworden öd' und leer.
Dich zu missen, die wir heiß geliebet,
Macht der Deinen Herzen tief betrübet,

Rüstig, lebensfroh, wie Du gewesen,
Ahnten wir doch nimmer Deinen Tod,
Und Dein liebevolles gutes Wesen
Was uns stets so treues Lieben bot:
Ach dies werden nimmer wir vergessen!
Nie, — was Theure! wir an Dir besessen.

Oft wird schmerzerfüllt das Auge thränen,
Wenn es Deiner, theure Schwester, denkt.
Doch ergeben, woll'n wir dennoch wähnen
Gott der Herr! Er hat dies so verhängt!
Bei Ihm! Dich Geliebte wieder einst zu sehen,
Der Gedanke kann nur Trost zuwehen.

Gewidmet von den tiefbetrübten Geschwistern.

1015. **Todesfall-Anzeige.**

Am 24. Januar Morgens halb 8 Uhr entschlief sanft und ruhig unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Bürger und Weißgerbermeister **Johann Gottfried Seibt,** in dem ehrenvollen Alter von 78 Jahren und 7 Monaten. Auch sagen wir zugleich unsern herzlichsten Dank für

e zahlreiche Grabebegleitung von Nah und Fern, mit der Bitte um stille Theilnahme.
Greifenberg und Schönberg.

Die Hinterbliebenen.

Ruhe Gatte, Vater sanft in ungestörtem Frieden,
Der Du treu und rastlos immerdar
Hast als Menschenfreund gewirkt hienieden,
Dessen Herz so brav, so redlich war;
Es läch'le jenseits Wonne Dir entgegen,
Und uns bleib' Dein Gedächtniß stets im Segen.

Schau' auf die Deinen freundlich nieder,
Wenn Wehmuth unsre Blicke trübt.
Und ruf' uns zu, wir schauen einst uns wieder,
Die wir im Leben uns so heiß geliebt;
Entnommen bist Du allen bittern Sorgen,
Du erntest ein am schönen Frühlingsmorgen.

Die Dankes-Thränen Deiner treuen Lieben,
Am Grabeshügel Deiner Ruh geweint,
Sie führen uns zum Ziel, was Dir beschieden,
Wo wir mit den Vorangegangenen vereint;
Der Liebe Freudenthränen werden mild einst fließen,
Wenn ew'ges Glück wir dort im schönern Licht genießen.

Verspätet.

1028. **Cypressenzweig**

auf das Grab unsers heißgeliebten Enkels und Neffen

August Theodor Gustav Wittwer.

Gestorben am 6. Januar 1864,
in dem zarten Alter von 5 Jahren, 8 Monaten und 24 Tagen,
zu Hartmannsdorf bei Landeshut.
Am Jahrestage seines Todes gewidmet von
Wilhelm Nähter, als Großvater.
Theodore Nähter, als Großmutter.
Wilhelm Letzner, als Onkel

Wehmuth hüllet unsre Herzen
In das Kleid der Traurigkeit,
Heute, wo die Leichenkerzen
Dich der Ewigkeit geweiht.

Schon ein Jahr ging uns von hinnen,
Seit der Herr Dich zu sich rief,
Und auf's Neu' die Thränen rinnen
Bei dem Trennungsschmerz so tief.

Schlumm're sanft im sel'gen Traume
Unter Engeln hold und schön,
Bis wir uns im ew'gen Raume,
Theurer Gustav, wiedersehn.

Ober-Arnsdorf bei Schweidnitz, im Januar 1865.

1057. **Danksagung.**

Bei dem uns so schwer getroffenen herben Verluste unseres einzigen hoffnungsvollen Sohnes, **Heinrich**, sind uns so überaus große Beweise der innigsten Theilnahme geworden, daß wir dadurch in unserem großen Schmerze lindernden Balsam gefunden.

Dank den vielen edlen Menschenfreunden, welche während dem Krankenlager unseres verunglückten Sohnes sich so sehr aufgeopfert, und durch die große Theilnahme uns Trost bereitet haben.

Ferner unseren, nur schwachen, aber tiefgefühlten Dank für das in so unendlich großem Maaße dem Hingeschiedenen gegebene Grabegeleit von nah und fern, sowie herzlichen Dank den verehrten Jungfrauen und Junggesellen für ihre dem Verstorbenen erwiesenen letzten Ehren.

Gott der Allmächtige lohne es Ihnen und bewahre Sie vor ähnlich vernichtenden Schicksalsschlägen.

Warmbrunn, den 31. Januar 1865.
Carl Klein, Gartenbesitzer und Holzhändler,
Johanna Klein geb. Neumann,
als tieftrauernde Eltern.

1056. **Trauerblick**

auf das Grab unseres geliebten einzigen hoffnungsvollen Sohnes, des Junggesellen

Carl Hermann Heinrich Klein,

geb. am 9. Dezember 1847, gest. am 26. Januar 1865.

Wenn dem Greise sich, dem Lebensmüden,
Längst ersehnt der Todesengel naht,
O! dann folgt er gern, es ist hienieden
Längst für ihn gereift der Jugend Saat.
Aber wenn in kräft'ger Jugendfülle
Uns der Tod den einz'gen Liebling raubt,
Was giebt's dann, das uns're Thränen stille,
Was erhebt das schwer gebeugte Haupt?

Also fragen wir an Deinem Grabe,
Theurer Sohn! den wir so heiß geliebt,
Du warst uns'res Lebens schönste Habe,
Du hast vorsätzlich uns nie betrübt.
Arbeit war Dein Loosungswort im Leben,
Davon zeugt des Vaters Thränenblick,
Dem als wack're Stütze Du gegeben,
Ihm zu helfen war Dein höchstes Glück.

Nicht nur in dem elterlichen Kreise
Zierte Dich der Liebe schöner Kranz,
Ach! sie gab sich kund auf viele Weise,
Als die Nacht bedroh't der Augen Glanz.
Nah' und fern erklangen Beileidsworte,
Linderten der Eltern herben Schmerz,
Liebe zeigte sich am stillen Orte,
Wo die Erd' empfing Dein gutes Herz.

Standhaft hast Dein Leiden Du ertragen,
Stets belebte Dich der Hoffnung Grün,
Daß für Dich noch würde freundlich tagen
Manches Jahr, und daß Du würdest zieh'n
Einst mit uns zu uns'rer Ruhestätte,
Wenn wir hier vollbracht den Pilgerlauf,
Jetzt schläfst Du im stillen, kühlen Bette,
Freundlich nahm der Engel Chor Dich auf.

Schlumm're sanft! und bist Du auch geschieden,
Wird Dein Bild doch leben in uns fort,
Bis auch uns umfängt des Himmels Frieden
Und wir Ruhe finden in dem letzten Port.
Wird dereinst auch unser Stündlein schlagen,
Schwebt der Geist zu lichten Sternenhöh'n,
Möge uns ein Engel zu Dir tragen,
Ueber Sternen giebt's ein Wiederseh'n!

Warmbrunn, den 31. Januar 1865.
Carl Klein, Gartenbesitzer und Holzhändler,
Johanna Klein geb. Neumann,
als tief trauernde Eltern.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiakonus Finster (vom 5. bis 11. Februar 1865).

Am 5. Sonnt. n. Epiph.: Hauptpredigt u. Wochen-Communion: Herr Subdiakonus Finster.

Nachmittagspredigt: Hr. Archidiak. Dr. Peiper.

Getraut.

Hirschberg. D. 29. Januar. Jggs. Heinr. Bartusch, Häuslersohn in Hartau, mit Igfr. Aug Bock von hier. — Rudolph Pech, Schuhmachergef., mit Frau Juliane Krause hier — Jggs. Wilh. Esler, Inw. in Kunnersdorf, mit Jgfr. Friedr. Kirst aus Kammerswaldau. — Heinr. Tschorn, in Diensten zu Kunnersdorf, mit Friedr. Conrad aus Petersdorf. — D. 30. Hr. Aug. Beyer, Tischlermstr. in Grunau, mit Henr. Tschorn aus Alzenau. — Aug. Friedrich, Häuslersohn in Grunau, mit Pauline Fischer in Kunnersdorf. — Eduard Jüttner, Inw. in Kunnersdorf, mit Ernst. Geisler aus Leipe.

Schmiedeberg. Hr. Eduard Herrmann Aug. Hartmann, Fleischermstr., mit Frau Ernest. Wilh. Auguste Marschner.

Landeshut. D. 31. Januar. Jggs. Carl Friedr. Adalbert Gärtner, B. u. Sattlermstr., mit Jgfr. Emilie Bratke.

Bolkenhain. D. 24. Jan. Wwr. Franz Anton Kaßner zu O.-Wolmsdorf, mit Jgfr. Joh. Christ. Beate Nier. — D. 29. Carl Friedr. Benj. Lägel, Fabrikarb., mit Sus. Hel. Hähnel. — Joh. Carl Ernst Zimmermann, Fabrikarb., mit Jgfr. Christ. Carol. Henr. Rückert.

Schönau. D. 17. Jan. Heinr. Aug. Weihmann in Helmsbach, mit Beate Henr. Linke aus Georgendorf. — Carl Aug. Schmidt, Dienstknecht in Reichwaldau, mit Marie Emilie Aug. Hartmann ebendaselbst.

Goldberg. D. 22. Jan. Carl Kalk, Tagearb., mit Juliane Schmidt aus Wolfsdorf. — Ernst Wasilewski, Kammmachergef., mit Aug. Jung. — D. 23. Ernst Hübner, Hausbes. aus Wolfsdorf, mit Jgfr. Helena Bergs. — D. 24. Gottlieb Feist, Maurerpolier aus Hermsdorf, mit Jgfr. Ernest. Zobel aus Wolfsdorf. — D. 24. Pelz, Maschinenbauer aus Neukirch, mit Jgfr. Henr. Krebs.

Geboren.

Hirschberg. D. 20. Decbr. 1864. Frau Tischlermstr. Beyer in Grunau e. S., Gust. Adolph Paul. — D. 2. Jan. 1865. Frau Schuhmachermstr. Hickel e. T., Maria Olga Franzisca. — D. 3. Frau Baumeister Funke e. S., Felix Theodor Albrecht. — Frau Schuhmachermstr. Mosig e. S., Rob. Adolph Heinr. — D. 4. Frau des Zimmergef. Hilbig e. T., Anna Agnes Paul. — D. 14. Frau Bäcker Günther e. S., Friedr. August Hermann. — D. 20. Frau Fuhrmann Engler aus Rudelstadt e. T., Anna Auguste.

Kunnersdorf. D. 4. Jan. Frau des Hausbes. u. Zimmergef. Werner e. S., Ernst Hermann.

Straupitz. D. 29. Decbr. 1864. Frau Vorwerks-Verwalter Melzer e. S., Carl Paul Hermann. — D. 4. Jan. 1865. Frau Häusler Dittmann e. T., Ernest. Paul. — D. 14. Frau Häusler Scholz e. S., Carl Friedr. Wilh.

Schmiedeberg. D. 22. Jan. Frau Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese e. T. — D. 25. Frau Bandweber Schmidt e. T. — D. 27. Frau Wachsfabrikarb. Exner e S. — D. 28. Frau Fabrikweber Hertwig in Hohenwiese e. S. — D. 29. Die Frau des berittenen Grenzaufsehers Hrn. Progisch e. S.

Landeshut. D. 24. Jan. Frau Haushälter Krause zu Krausendorf e. S. — D. 25. Frau Gutsbes. Oesler zu Johnsdorf e. T. — D. 26. Frau Zimmermeister Bürgel e. S. — D. 27. Frau Leimfabrikant Fritsche e. S. — D. 30. Frau Stellenbes. Preuß in Vogelsdorf e. T. — D. 31. Frau Berghauer Ende hier e. Tochter.

Bolkenhain. D. 7. Jan. Frau Posthalter u. Lieutenant Spohrmann e. S. — D. 17. Frau Seifensiedermstr. Hanke e. S.

Goldberg. D. 3. Januar. Frau Kürschner Pradel e. T., Clara Agnes Christ. — D. 8. Frau des Fleischhauergef. Scholz e. S., Joh. Carl Aug. — D. 9. Frau Siebmacher Feist e. S., Adolph Friedr. Hugo. — D. 12. Frau Tabearb. Holzbecher e. S., Ernst Eduard. — D. 13. Frau Tuchm. Schindler e. T., Aug. Paul. Louise. — D. 14. Frau Fleischhauer Herzog e. S., Carl Paul Gustav Moritz.

Friedeberg a. Q. D. 22. Decbr. 1864. Frau Handelsm. Schöbel in Röhrsdorf e. S., Carl Aug. Ferd. — D. 9. Jan. 1865. Frau Schuhmachermstr. Vogt e. T., Anna Helena Hedwig. — D. 14. Frau Schuhmachermstr. Erm e. T., Anna Selma.

Gestorben.

Hirschberg. D. 27. Jan. Herr Carl Gottfried Niegisch, Hausbes. u. Tapezierer, 44 J. 6 M. 27 T. — D. 30. Clara Anna Elise, T. des Privat-Sekretär Herrn Weigert, 1 M. 3 T.

Schmiedeberg. D. 26. Jan. Frau Juliane geb. Nüßler, Ehefrau des B. u. Schuhmachermstr. Hrn. Joseph Prause, 59 J. 11 M. 9 T.

Landeshut. D. 25. Jan. Frau Maria Ida Cecilie Asser, geb. Jungfer, zu Ndr.-Zieder, 27 J. 3 T. — D. 26. Auguste Louise Ida, T. des Schneidermstr. Zipsner, 10 M. 22 T. — D. 31. Christ. Mittmann, Hausbes., 71 J. 9 M. 27 T.

Bolkenhain. D. 27. Jan. Anna Rosina geb. Grabs, Ehefrau des Fabrikarb. Engmann, 44 J. 26 T. — Carl Julius, S. des Fabrikarb. Thiesner, 1 J. 3 M. 8 T.

Goldberg. D. 19. Jan. Adolph John, ehem. Gasthofbes. 44 J. 6 M. 13 T. — D. 20. Gottlieb Brestrich, Brückenkretschambesitzer, 58 J. 6 M. 26 T.

Friedeberg a. Q. D. 18. Decbr. 1864. Frau des Handelsmann u. Schneidermstr. Puschmann, Christ. Amalie geb. Seliger, 62 J.

Hohes Alter.

Hirschberg. D. 26. Jan. Herr Carl Michael Morgenbesser, Stadt- u. Kaufmanns-Aeltester, 82 J. 11 M. 1 T.

Am 31. v. M. wurde der Exped. d. B. ein auf dem Kapellenberge gefangener, lebendiger **Schmetterling** überreicht.

Literarisches.

(Nebst zwei Beilagen.)

1031. **Deutsche, französische und englische Leihbibliothek der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger).**

Durch die Anschaffung der neuesten Werke von **Collins, Corvinus, Freitag, Gerstäcker, Hackländer, Hoefer, Mühlbach, Rau, Retcliffe, Ring, Schrader, Schwartz, Wachenhusen, Winterfeld, Wood, Yonge** und vieler anderer Schriftsteller wiederum auf's Reichhaltigste vermehrt. Abonnements zu den bekannten sehr billigen Bedingungen. Katalog nebst Nachtrag 2½ Sgr.

1032. **Allen gewerblichen und industriellen Kreisen**

wird auf das Angelegentlichste empfohlen: durch mehr als 70 deutsche Zeitungen und andere Organe die soeben in 50 Lieferungen à 5 Sgr. in 14tägigen Zwischenräumen regelmäßig erscheinende **fünfte** Auflage der **Prachtausgabe** vom großen

Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrieen.

Mit mehreren tausend Illustrationen, Tonbildern 2c.; ein Nationalwerk, das nach Würdigung der ausgezeichnetsten deutschen Fachmänner die großartigste Verbreitung verdient und welches von ihnen als die hervorragendste unter allen bisher erschienenen populären Schriften auf dem Gebiete der Gewerbsthätigkeit bezeichnet worden ist.

Zu beziehen durch die **M. Rosenthal'sche Buchhandlung** (Julius Berger).

1094. **Friedeberg a. Q.**

Freitag den 10. Februar, Abends ½8 Uhr, giebt der hiesige Gesang-Verein im Saale des Schießhauses ein

Concert.

Das Nähere im Programm. Entree 2½ Sgr.

Es ladet dazu freundlichst ein **der Vorstand.**

---

z. h. Q. d. 6. II. h. 5. Instr. III.

Bürger-Ressource zu Schmiedeberg.

1008. Sonntag den 5. Februar: Theater u. Tanz.

Landwirthschaftlicher Verein.

Sitzung **Donnerstag** den **9. Februar** zu **Hirschberg**, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe „zu den drei Bergen".

Tagesordnung: Referat in Gesinde-Angelegenheiten nach dem Antrage des Camenzer landw. Vereines. Erfahrungen im Gebiete des homöopathischen Thierheilverfahrens. Vergleichende Uebersicht des Standes und Ganges der preuß. Landwirthschaft in den Jahren 1862 und 1863. Fütterungsversuche mit gequetschtem Hafer.

1002. **Der Vorstand.**

Extra-Sitzung des Hirschberger Gewerbe-**Vereins: Montag den 6. Februar c., Abends 7½ Uhr, im bekannten Locale.**

Näheres besagt das Circular an sämmtliche Herren Mitglieder. 1093.

Hauptgewinn 100,000 Thlr.!

Loose zur Kölner Dombau-Lotterie à 1 Thlr. zu haben bei [1000] **A. Dittmann**, Kornlaube.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Handels-Register des Königlichen Kreis-Gerichts zu Löwenberg i. Schl.

In unser Gesellschafts-Register ist heut unter Nr. 23 die unter der Firma: **Renner & Comp.** zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. seit dem 15. Januar 1865 bestehende Handels-Gesellschaft eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1) Der Kaufmann Johann Gottfried Renner zu Friedeberg a. Q.
2) Der Kaufmann Otto Ferdinand Walter zu Görlitz.
3) Der Bleichereibesitzer Ernst Zimmermann zu Röhrsdorf.
4) Der Kaufmann Heinrich Pietsch zu Görlitz.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist allein und ausschließlich der Kaufmann Johann Gottfried Renner zu Friedeberg a. Q. befugt.

Löwenberg, den 25. Januar 1865. 981.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

1046. Die dem Ignatz Huebner gehörige Häuslerstelle No. 214 zu Ullersdorf, tarirt 330 rtl., soll den 3. März c., Vormitt. 11 Uhr, im Gerichtstags-Lokal daselbst verkauft werden. Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 25. Januar 1865.

Königliches Kreisgericht. II. Abtheilung.

1041. **Auktion.**

Freitag den 17. Febr. d. J., von Nachm. 3 Uhr ab,
sollen

a) im gerichtlichen Auktionslokale hierselbst:
Meubles, eine Wanduhr, eine Guitarre, Kleidungsstücke, worunter ein Schützenrock, ein Hirschfänger, ein Fuhrwagen mit Schleifhemme,

b) vor dem Tietze'schen Gasthofe hierselbst:
eine Kuh und ein Kalb an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in nur Preuß. Courant versteigert werden.

Hermsdorf u. K., den 31. Januar 1865.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Steiner.

---

928. **Holzverkauf.**

Am Freitag den 17. Februar c., Vormittags von 9 Uhr an, sollen im Gasthof „zum goldenen Stern" hierselbst aus dem Königl. Forstrevier Arnsberg „846 Stück" fichtene Bau- und Nutzhölzer gegen Baarzahlung in term. öffentlich meistbietend verkauft werden; die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Schmiedeberg, den 28. Januar 1865.

Königliche Forstrevier-Verwaltung.

Auctions-Anzeige.

Mittwoch den 8. Februar 1865, von Vormitt. 9 Uhr ab, und Mittwoch den 15. Februar 1865 für den Fall, daß am ersten Tage nicht alle Gegenstände verkauft werden sollten, werden im Saale des Gastwirths Marx hierselbst Möbel, Betten, Bettwäsche, Kleidungsstücke, Uhren, sowie Gold- und Silber-Sachen an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert. 744.

Schönau, den 20. Januar 1865.

Thomas, Auctions-Commissarius.

---

972. In dem Forstrevier des zur **Herrschaft Rothlach,** bei Bunzlau, gehörigen Gutes Waldhof, sollen

Mittwoch den 8. Februar c., früh 9½ Uhr,

229 Stück Eichen-,
326 „ weiß Buchen-,
28 „ Birken-,
40 „ Linden-,
8 „ Erlen Nutz- u. Schneidehölzer u. ca.
70 Klaftern hartes Scheitholz an Ort und Stelle meistbietend verkauft, und die Bedingungen im Termin bekannt gemacht werden. Versammlungsort bei dem Gehöft des vormals Altmann gehörigen Gutes (Walddorf) in Ob.-Aschitzau.

Die Forst-Verwaltung.

---

777. **Auktion!**

Dienstag den 7. Februar 1865, von Vormittags 11 Uhr ab,
sollen im Gerichtskretscham zu Rudelstadt:
ein Rappen mit Geschirr, 2 Centner Eisenblech, eine Brückenwaage, 27 Flaschen Punschessenz, diverse Schnapssorten, 10 Kistchen Cigarren, Rohrdraht, verschiedene Sorten Papier, ein halber Centner Rolltaback, ein Oxhoft Magdeburger Sauerkohl u. s. w., so wie

Freitag den 10. Februar 1865, Vormittag von 11 Uhr ab,
ebenfalls im Gerichtskretscham zu Rudelstadt:
ein Pack braune Kalbleder, ein Pack schwarze Kalbleder, circa 100 Pfd. Sohlleder, ein Spazierschlitten, 30 Kistchen Cigarren, 5¼ Centner Bandeisen, 5 Dutzend Stiefeleisen, eine Brückenwaage und 10 Flaschen Punschessenz
meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in Preußisch Courant versteigert werden.

Bolkenhain, den 27. Januar 1865.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius Albrecht.

Pacht-Gesuch.

995. **Eine eingerichtete Bäckerei** wird zu pachten gesucht. Durch wen? sagt die Expedition des Boten.

Zu verkaufen oder zu verpachten.

925. Mein an der Landeshuter Straße Nr. 65 gelegenes **Haus** zu **Freiburg** in Schles., worin schon seit länger denn 80 Jahren Pfefferküchlerei und Conditorei mit dem besten Erfolge betrieben worden, und sich der Lage wegen auch zu jedem andern Geschäft eignet, ist zum 25. März d. J. anderweitig zu verpachten, oder auch zu verkaufen. Das Nähere beim Eigenthümer. **Carl Elsner,** Pfefferküchler.

---

785. **Mühlen-Pachtgesuch.**

Eine Mühle mit guter Betriebskraft wird von einem kautionsfähigen Müllermeister zu pachten gesucht. Offerten werden unter Adresse **F. G.** poste restante Löwenberg gewünscht.

Zu vertauschen.

784. Ein **Gasthof** nebst vollständigem Inventarium, ganz massiv gebaut, am Ringe, ist auf eine ländliche Besitzung zu vertauschen. Auskunft ertheilt

Gasthofbesitzer G. Möschter in Goldberg.

Danksagung.

1004. Herzlichen Dank allen Denen, welche bei der so langwierigen Krankheit meines verstorbenen Mannes, des Tapezirer Carl Niegisch, wie auch bei der Beerdigung desselben so rege Theilnahme gezeigt haben. Mögen Sie vor einem ähnlichen Falle bewahrt bleiben.

Hirschberg den 31. Januar 1865.

Verwittwete Ida Niegisch geb. Reimann.

1023. **Danksagung.**

Für die große Theilnahme, welche die hiesigen Einwohner, die der Stadt Landeshut und Umgegend bei der Beerdigung meiner mir theuern u. unvergeßlichen Gattin,

Marie Asser geb Jungfer,

nahmen, meinen herzlichsten und innigsten Dank. Gleichen Dank zolle ich insbesondere sämmtlichen Herren Trägern für Ihre gütige Mühewaltung und bitte, die Verblichene stets in gutem Andenken zu behalten.

Nieder-Zieder, den 30. Januar 1865.

Der tieftrauernde Gatte:
Wilhelm Asser.

1068. Bald sind es fünfzig Jahre, daß ich Bürger hiesiger Stadt bin. Meinen Dank der hiesigen hohen städtischen Behörde für den Schutz, den dieselbe stets gewährt hat

dem alten Invaliden
Carl Thielsch.

Hirschberg, den 2. Februar 1865.

1095. Für die am 22. Januar d. J. stattgefundene Feier, welche mir, dem aus dem deutsch-dänischen Kriege Zurückgekehrten und erst kürzlich von schwerer Krankheit Genesenen, zu Ehren veranstaltet wurde, sei hiermit mein tiefgefühltester Dank gebracht: dem hiesigen Militair-Begräbniß-Vereine, der unter Führung seines Hauptmanns, des Herrn Scholtiseibesitzers **Bormann**, diese Feier veranlaßte; dem Herrn Pastor **Hoffmann** Hochehrwürden, welcher an heiliger Stätte in so beredter, herzlicher Weise mein Herz zum demüthigen Danke gegen den Herrn der Heerschaaren emporhob, sowie dem hiesigen Chor und seinem Dirigenten für die musikalische Verherrlichung der Feier. Wie dieser Tag mein ganzes Leben hindurch mir eine wohlthuende Erinnerung bleiben wird, so mögen Alle, die mir bei dieser Veranlassung mit so vieler Liebe entgegen gekommen sind, sich fortgehenden Segens erfreuen.

Rabishau, den 29. Januar 1865.

Heinrich Hänisch,
Unteroffizier in der 9. Comp. des 3. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabeth).

Anzeigen vermischten Inhalts.

1060. **Masken** sind zu verleihen bei R. Kadgien, Salzgasse.

1073. Für eine auf den solidesten Grundsätzen begründete Hagelversicherungs-Gesellschaft, Direktionssitz in Berlin, welche bei coulanter Berichtigung aller Schäden in den letzten 2 Jahren **keine** Nachzahlungen erhoben, werden im Kreise **Schönau** geeignete Personen als **Agenten** zu engagiren gesucht. Bewerber wollen sich dieserhalb an Unterzeichneten wenden. Görlitz, den 1. Februar 1865.

J. A. Zobel, General-Agent.

888. Da die zum Kaltbrennerei-Betriebe erforderlichen Materialien und Arbeitslöhne **zu erheblich** gestiegen sind, ist die unterzeichnete Verwaltung genöthigt, den Preis pro Scheffel **Stückkalk** vom heutigen Tage ab auf **6 Sgr.** festzustellen.
Zugleich wird hierbei bemerkt, daß nur diejenigen Personen berechtigt sind, Kalkreste für hiesige Rechnung einzukassiren, welche vom Unterzeichneten mit schriftlicher Anweisung versehen.

Kalkbrennerei-Verwaltung der Herrschaft Lauterbach.

Alt-Röhrsdorf, den 26. Januar 1865. Paar.

1052 **Etablissements-Anzeige.**

Hierdurch erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich die Gerberei des Herrn **Hütter** käuflich übernommen habe und mit verstärkten Mitteln fortführen werde. **Rind- und Kalbsfelle**, grün wie getrocknet, kaufe stets und zahle die zeitgemäßen Preise, worauf ich namentlich die Herren Fleischermeister aufmerksam zu machen mir erlaube. Einer gütigen Beachtung empfiehlt sich

Goldberg. **Wilhelm Viertel**, Gerbermeister.

1078. Herr Instrumentenbauer **Körber** wird dringend ersucht, so schnell als möglich nach Hirschberg zu kommen.

989. **50 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir das nichtswürdige Subjekt, welches das lügenhafte, verleumderische Gerücht von mir aufgebracht hat, so anzeigt, daß ich dasselbe gerichtlich belangen kann; zugleich warne ich Jedermann vor Weiterverbreitung dieses Gerüchts.

Carl Langer, Bauergutsbesitzer, nebst Frau zu Ndr.-Würgsdorf.

1074. **Um gütige Abgabe der Sommerhüte zum Umnähen, Waschen, Färben 2c. ersucht mit dem Bemerken, daß die neuen Facons zur gefälligen Ansicht bereit liegen. Frdr. Schliebener.**



Photographische Anstalt von Eugen Deplanque,
Hirtenstraße. Der Glas-Salon ist stets geheizt. Hirtenstraße. [522]

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Okt. 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital.

1053. Nachdem Herr **C. F. Fuhrmann** hierselbst die Agentur obengedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direktion der erwähnten Gesellschaft als Agent für Jauer und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin **als solid und gut situirt bekannt** hiermit zu empfehlen.

Die Preußische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen **Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh und auch Waaren-Vorräthe aller Art,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande. **Für Kirchen, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude,** sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden **sehr billige Prämien** berechnet. **Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmöglichste Sicherheit gewährt.**

Durch Verträge mit den Königlichen Direktionen der Preußischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zur Versicherung von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare **stets unentgeltlich**, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein. Jauer, den 31. Januar 1865.

Franz Gaertner,
Agent der Preußischen National-Versicherungs-Gesellschaft.

Die bedeutende Steigerung der Arbeitslöhne, wie der Kohlenpreise haben die Productionskosten so namhaft erhöht, daß ich mich gezwungen sehe, von jetzt ab den Scheffel **Baukalk** mit **7 Sgr. 6 Pf.**, **Ackerkalk** mit **5 Sgr.** und **Kalkasche** mit **3 Sgr.** zu verkaufen.

Vom 13. Februar ab ist wieder **täglich frisch gebrannter Baukalk** zu bekommen.

Die Grau-Kalk-Brennerei zu Rudelstadt
988. **bei Kupferberg.** A. Köhler.

Schmiedeberg, den 6. d. M. bin ich bei Hrn. Herrmann, Seifensiedermeister und

Landeshut, den 7. d. Mts. im „schwarzen Raben" mit Auswahl von Perrücken 2c. 2c. anzutreffen.

1082. **F. Hartwig,** Hof-Friseur.

1022. Das 1/4 Loos **44864 c.** der 2. Klasse 131. Lotterie ist in unrechte Hände gekommen; da solches für den unrechtmäßigen Inhaber keinen Werth hat, so wird um Zurückgabe obigen 1/4 Looses gebeten. **J. Naumann** in Landeshut, Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Sämereihandlung und Baumschulen zu Wilhelmshof in Bunzlau (Schlesien).

994. Nachdem ich auf meinem Gute Wilhelmshof zu Bunzlau eine **Handelsgärtnerei** errichtet, welche sich vorzüglich mit Anzucht und Anbau einer sorgfältigen Auswahl von Obstbäumen, Ziergehölzen und Sämereien für Landwirthschaft und Gärtnerei beschäftigen wird, empfehle ich dieselbe mit dem Bemerken, daß bereits Verzeichnisse von Gehölzsämlingen ausgegeben werden, und dem Ersuchen, in der geschäftlichen Correspondenz sich der Adresse: **R. Runge, Bunzlau,** bedienen zu wollen.

Muskau O./L., im Januar 1865.

Petzold,
Königlich-Prinzlicher Park-Inspector.

1077. Ich Unterzeichneter habe den Dienstknecht Renner im Gute Nr. 7 hierselbst verdächtigt. Wir haben uns schiedsamtlich ausgeglichen und warne ich deshalb vor Weiterverbreitung meiner Verdächtigung.

Voigtsdorf, im Februar 1865. W. L......

Verkaufs-Anzeigen.

Eine Windmühle mit Mahl- und Spitzgang, dazu gehörend circa 30 Morg. Land, worunter 4 Morgen Wiese und 2 Morgen Busch, steht veränderungshalber zum Verkauf. Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen die Expedition des Boten a. d. Riesengeb. 947.

985. **Verkaufs-Anzeige.**

Ein Bauergut mit circa 80 Morgen gutem Acker und Wiesen und einem schönen Obstgarten, mit todtem und lebenden Inventarium, ist billig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Schmiedemeister Carl Nagel in Alt-Reichenau, Bolkenhainer Kreis.

1048. Eine Schmiede mit Acker und Garten ist bald billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Buchhandlung bei Herrn Heege in Schweidnitz.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Haus mit 11 Stuben, 6 Kammern, Wäschboden, 2 Küchen, Balkon und großem Kellerraum, nebst Garten auf der Promenade gelegen, mit ganzer Gebirgsaussicht, weist nach [1080.] **E. A. Hapel.** Hirschberg.

Freiwilliger Verkauf.

738. Eine **Mahl- und Brettschneide-Mühle,** erstere mit 3 Gängen, letztere mit 2 Sägen, guter aushaltender Wasserkraft und guten Gebäuden, in einem belebten, großen Gebirgsdorfe, wo es an einer Bäckerei mangelt und ganz in der Nähe einer Stadt, ist für den festen Preis von 5000 rtl. bei 600 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Versicherungs-Agent Gustav Neumann in Wüstegiersdorf.

1051. Das neu erbaute Haus mit Laden-Einrichtung, für jedes Geschäft sich eignend, ist Eigenthümer Willens sofort zu verkaufen. Goldbergerstraße Nr. 8 in Jauer.

1013. **Häuser-Verkauf.**

Ein Haus in Welkersdorf, eines in Nieder-Langneudorf, beide im besten Bauzustande, fast neu, herbergsfrei, das erste rentenfrei, mit **3 Scheffel** Acker und Wiese zusammen, stehen veränderungshalber aus freier Hand ohne Einmischung eines **Dritten** zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Eigenthümer in portofreien Anfragen. **Ernst Menzel,**
Schuhmachermeister in Welkersdorf.

Eduard Adolph Zelder,

Bürstenmachermeister in Hirschberg, bittet um Beachtung seines aufs beste assortirten Bürsten-, Pinsel- und Kamm-Lagers.

Etwa nicht vorhandene Waaren werden nach Wunsch auf's Rascheste gefertigt.

Daß ich stets bemüht bin, **nur gute dauerhafte Waaren** zu den der Güte angemessen **billigsten** Preisen zu verkaufen, ist wohl hinlänglich bekannt. 1083.

1043. **Facon-Nudeln,**
Faden-Nudeln,
Nudel-Bruch, Macaroni,
feinste Confecturen, aus den Fabriken von Jordan & Thimäus und Petzhold & Aulhorn in Dresden, empfing und empfiehlt **Ewald Heinze.**

Tischlerleim in besten Qualitäten,
Schnell trocknenden **Leinöl-Firniß,**
Leinöl, 1089.
Politur-Spiritus, offerirt sämmtlich preiswerth **F. A. Reimann.**

Fein Jamaika-Rum, fein Arac de Batavia, sowie inländ. Rum's zu diversen Preisen empfiehlt **Wilhelm Tschirch,** a. gr. Bade.
965. **Warmbrunn.**

---

806. **60 Mutterschaafe** zur Zucht und **40 Hammel** als Wollträger stehen bei dem Dominium Erdmannsdorf zum Verkauf und werden nach der Schur abgelassen.

Ungarisch Schweineschmalz,
vorzüglicher Qualität zum Backen ꝛc., empfiehlt
1098. **T. H. Schmidt** in Herischdorf.

Doppelt raff. Petroleum und **Prima Solaröl,** } **beides crystallhell,**
empfiehlt besonders im Ganzen preiswerth
1088. **F. A. Reimann.**

Joh. Andreas Hauschild's vegetabil. Haarbalsam.

Dieses **berühmte,** durch **viele Tausend Dankschreiben** von Personen **aller Stände anerkannte,** von hervorragenden **medizinischen Autoritäten empfohlene** und von fast **sämmtlichen Höfen Europa's** regelmäßig bezogene Toilettemittel gegen das **Ausfallen der Haare** und zur **Wiederherstellung des Haarwuchses** auf schon **kahl gewordenen Scheiteln** ist in großen Original-Flaschen à 1 rtl., ½ Fl. à 20 sgr., ¼ Fl. à 10 sgr. in **Greiffenberg i/Schl. allein echt** zu haben bei
1016. ***Benno Bolz,*** Markt 23.

Semmeln und Bretzeln,
täglich frisch, beim Viktualienhändler **A. Ludwig.**
Gränowitz, Kr. Liegnitz. 1020.

1036. **Neue türkische Pflaumen, Fadennudeln, Stearin- und Paraffinkerzen**
empfiehlt **A. Peukert,** Schulgasse 100.

Larven und Florbrillen
von **Seide** und **Sammet** empfiehlt 1044.
Schildauerstraße No. 70. **H. A. Scholtz.**

Für Brillenbedürfende
alle **Donnerstage** im „goldenen Schwert" zu Hirschberg.
992. **Chr. Heinze,** Optikus.

1086. Ein gutes gebrauchtes **Sopha** und ein **Spiegel** sind bald zu verkaufen bei der
verwittweten Tischlermeister **Brückner.**

1012. Ein **französischer Lauferstein,** 3 Fuß 9 Zoll lang, fast noch ganz neu, ist wegen veränderten Gewerks billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Buchbindermeister **Fiebig** zu Löwenberg.

150 Ctr. ungerösteten Flachs
verkauft das Dominium **Seifersdorf** bei Naumburg a. Q.

983. **Billig zu verkaufen sind:**
Bettfedern, Kleidungsstücke, neue Hemden, Stiefel und Schuhe in großer Auswahl bei **A. Rinkel** in Warmbrunn,
Voigtsdorfer Straße.

964. Eine Partie bester
engl. Strickbaumwolle,
gebleicht und ungebleicht, in diversen Stärken, verkauft, um damit zu räumen, zu ganz billigen Preisen
Warmbrunn. Wilhelm **Tschirch** am gr. Bade.

1026. **Drei Bullen, echt Holländer Race,** ein- und zweijährig, zwei davon silbergrauschecktig, verkauft das Dominium **Seifersdorf** bei Naumburg a. Q.

980. Das Gut 3 Wittgendorf verkauft 8 — 10 Ctr. weißen **Kleesamen** zu dem festen Preise von 26 Thlr. à Ctr. Probe davon liegt bei der Expedition des Boten.

Rettigbonbons u. **Rettigsyrup** von
C. Drescher u. Fischer in Mainz,
Brustcaramellen,
Stearin- u. Paraffinkerzen,
Stralsunder Spielkarten ꝛc. empfiehlt
1090. **F. A. Reimann.**

Neue ung. geschlissene Bettfedern,
à Pfund 17, 27, 29, 32, 36, 38 sgr. empfing und empfiehlt **R. A. Mohr** in Löwenberg,
786. Goldberger Str. No. 143.

Stockfisch, gewässert und ungewässert, bei
982. **Robert Friebe.**

Schmelz- u. Beguß-Oefen, zu billigem Preise, werden von der **herrschaftlichen Fabrik** zu **Schwerta, franco Bahnhof Görlitz, Kohlfurt, Bunzlau, Zittau, geliefert.**
Für Oefen, welche in's Land von der Chaussee abgehen, wird Ort und Name erbeten, wo und an wen der Fuhrmann an der Chaussee abliefern kann.
Auf der Laubaner Ausstellung hat die Fabrik den Preis erhalten. 87.

998. Meinen vielen bekannten anderen Geschäften fügte ich noch die **Besenbinderei** bei, und empfehle hiermit alle Sorten Besen einer gütigen Beachtung. Da ich die Ruthen auf dem allerbilligsten Wege beziehe, so bin ich im Stande, bei dauerhafter Arbeit auch die billigsten Preise zu stellen.
Hernsdorf, im Februar 1865.
Moritz Stephan, Besenbinder.

997. Ein schöner zweijähriger schwarzer **Pudel** (Hund) zu verkaufen in Schildau Nr. 30.

816. **Petroleum,**
3mal gereinigt,
empfing wieder eine größere Sendung und empfiehlt zu billigsten Preisen Carl Reichel.
Breslau, grüne Baumbrücke.

Zweite Beilage zu Nr. 10 des Boten aus dem Riesengebirge.

4. Februar 1865.

---

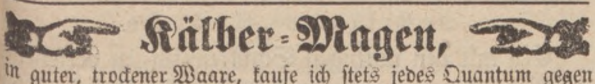
120 Kasten Schindeln

werden zu kaufen gesucht. Lieferung bis Ende März. Der Mindestfordernde erhält den Zuschlag. Offerten baldigst der **Dampf=Ziegelfabrik** in **Cunnersdorf** zu übersenden. 1005.

Für Knochensammler zur Beachtung!

Für trockene Speiseknochen zahle ich jetzt einen höhern Preis. 991.

Eduard Moritz in Erdmannsdorf.



Kälber=Magen,

in guter, trockener Waare, kaufe ich stets jedes Quantum gegen comptante Zahlung zu den höchsten Preisen.

1050. **E. Adolph** in Liegnitz.

Zu vermiethen.

1001. Eine freundliche Vorderstube nebst Alkove, Küche und sonstigem Zubehör ist zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen in Nr. 670, äußere Burgstraße.

1018. Versetzungshalber ist in meinem Hause im 2ten Stock, vornheraus, eine **Wohnung** zu vermiethen.

J. L. Pariser, Ring, Tuchlaube Nr. 5.

1085. **Am Ring Butterlaube Nr. 36 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus drei Zimmern nebst Zubehör, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.**

1076. Eine Wohnung, wenn es gewünscht wird mit Laden und Stallung, ist Ostern zu vermiethen. **Fr. Groschke.**

Wegen Versetzung des gegenwärtigen Miethers ist in meinem Hause die erste Etage pro Ostern zu vermiethen. Ferdinand Landsberger. 1070.

1064. In Ober=Herischdorf ist in meiner Villa eine schöne herrschaftliche Wohnung (Bel=Etage) von 4 Zimmern, mit prachtvoller Aussicht, nebst großer zweifenstr. Kochstube und nöthigem Beigelaß, sowie Gartenbenutzung, gewünschten Falls auch mit noch mehr Räumen, zum 1. April d. J. permanent zu vermiethen. Verwittw. Müller.

1054. Auf dem Gute Nr. 2 zu Herischdorf sind 3 Zimmer, ineinander gehend, bald oder zu Ostern zu vermiethen.

Personen finden Unterkommen.

Ein Dampfmaschinenführer

findet **dauernde** Anstellung bei 1084.

F. Erfurt & Altmann
in Hirschberg.

Ein Schulpräparand oder ein **Pensionair** findet bei dem Unterzeichneten zu Ostern d. J. unter billigen Bedingungen Aufnahme.

Panthenau b. Haynau. Hartmann, Cantor. 1049.

---

891. Einen tüchtigen Uhrmacher=Gehülfen, aber nur einen solchen, sucht der Uhrmacher Leder in Sagan.

1065. **Bekanntmachung.**

Ich wünsche einen zuverlässigen Weißgerber=Gehilfen, auf den ich mich mit der Arbeit verlassen kann. Ich gebe ihm wöchentlich 1 Thlr. 15 Sgr. Lohn bei guter Beköstigung, und ist er zuverlässig, lege ich ihm noch zu.

Weißgerbermeister **Lohse** in Hirschberg.

1042. **Drei Musiker** (1 Trompeter, 1 Flötist u. 1 Posaunist) und einige Lehrlinge können bei meiner Capelle bei festem Gehalt und freier Kost Condition erhalten.

Adresse: Musik=Dirigent **R. Taubert.**
Sommerfeld.

971.

„Modelleure"

welche in Thon zu arbeiten verstehen, können dauernde Beschäftigung in meiner Fabrik finden.

Cunnersdorf, den 1. Februar 1865.

von Raumer.

---

753. Für eine hies. Cigarren=Fabrik wird ein solider, tücht. junger Mann als Geschäftsführer verlangt. Gehalt 400 rtl. bei fr. Wohnung. Näh. im Agentur= u. merk. Versorg.=Comtoir, Weinmeisterstr. 5 in Berlin.

---

2 Stellmachergesellen finden dauernde Arbeit beim Stellmachermstr. **Maiwald** in Maiwaldau. 1062.

---

754. Für eine hies. größere **Destillation** wird p. 15. Febr. ein gew. und gut empf. j. Mann für Comtoir und Lager ges. Gehalt vorl. 150 Thlr. bei völlig freier Station. Näheres im Agentur= u. merk. Vers.=Comtoir, Weinmeisterstr. 5, Berlin.

---

986. Von einem Weinbergsbesitzer und Großhändler wird als Geschäftsführer ein sicherer **Kaufmann** oder **Landwirth** dauernd und mit einem Gehalt von 7—800 Thlr. pro anno zu engagiren gewünscht. Rege Thätigkeit und Umsicht, sowie Befähigung für Buch= und Rechnungsführung, Correspondenz und Transportwesen sind erforderlich. Weitere Auskunft ertheilen im Auftrage: 986.

A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

---

987. Von einer vornehmen Herrschaft resp. für deren bedeutendes Dominium in der Nähe von Görlitz wird ein verheiratheter **Oeconom,** dessen Frau die Beaufsichtigung der innern Wirthschaft übernimmt, unter annehmbaren Bedingungen zum 1. April c. verlangt. Nähere Auskunft ertheil.:

A. Goetsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48a.

---

755. Zwei Töpfergesellen und einen Lehrling nimmt baldigst an G. Mörtzschke, Töpfermeister in Schmiedeberg.

924. Ein verheiratheter **Wirthschafts-Arbeiter** und ein **Wächter** finden, wenn sie sich mit guten Zeugnissen über ihre Brauchbarkeit genügend auszuweisen vermögen, sofort gegen gutes Lohn bei dem Großherzoglich Oldenburgischen Dominio Hinter-Mochau, Kreis Jauer, ein dauerndes Unterkommen und Wohnung.
Mochau, den 26. Januar 1865.
Das Wirthschafts-Amt.

Arbeiter zur **Garnbleiche** und solche zum **Fabrikbau** finden zum Frühjahr Beschäftigung bei 979.
C. F. Zimmermann
in Röhrsdorf bei Friedeberg a/Q.

1097. Ein **Ochsenknecht** findet bei
26 Thaler Lohn
ein dauerndes Unterkommen in der Mittelmühle zu Rudelstadt.

---

929. **Ein Mädchen,** welches zuverläßig, treu, thätig und nicht vornehm ist, am liebsten von Eltern aus dem Gewerbestande, wird in eine anständige Stellung im Gewerbebetriebe, wobei ihr Gelegenheit zur häuslichen Ausbildung geboten, auf's Land in die Nähe Reichenbachs i/Schl. gesucht. Von wem? sagt Herr Blumenfabrikant Schmidt zu Reichenbach i/Schl.

1007. Für mein **Band- und Posamentierwaaren-Geschäft** suche ich ein Ladenmädchen, dasselbe muß aber schon in dieser Branche gearbeitet haben.
Hirschberg i/Schl., innere Langstraße. **M. Urban.**

Personen suchen Unterkommen.

Ein Uhrmachergehilfe, der 2 Jahre in ein und demselben Geschäft und gegenwärtig noch arbeitet, sucht ein anderweitiges dauerndes Unterkommen. Nähere Auskunft über Fähigkeit und Führung ertheilt Hr. Uhrmacher L. Baum in Bunzlau. 990.

1010. Ein Stellmacher sucht ein Unterkommen, sei es bei einer Herrschaft auf dem Lande, oder als Gehilfe in einer Werkstatt; wer, ertheilt die Kommission des Boten zu Goldberg.

Für Stellensuchende!

999. **Engagements suchenden Personen mit guten Empfehlungen weisen wir vortheilhafte Stellen nach. Briefe franco.**
Das Central-Comptoir
von M. B. Dembinski in Posen.

---

628. Ein geprüfter Müller und Bäcker, kautionsfähig, in allen Branchen der Müllerprofession gründlich erfahren, auch als Schneidemüller, sucht einen Posten als Werk- oder Geschäftsführer bald oder zum 1. April c.
Gefällige Adressen bittet man unter der Chiffre **N. N. 24** poste restante Landeshut in Schl. niederzulegen.

1027. **Ein zuverläßiger Schneidemüller,** mit den besten Zeugnissen versehen, der auch längere Zeit einem größeren Etablissement als **Werkführer** vorgestanden hat, sucht bald ein anderweitiges Unterkommen.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten a. d. R.

---

787. **Eine tüchtige Köchin** in mittleren Jahren wünscht von Ostern d. J. ab als **Wirthin** bei einem einzelnen Herrn oder für eine kleinere Wirthschaft eine Stelle. Näheres in der Commission des Boten zu Greiffenberg.

Lehrherr-Gesuch.

815. Für einen Handlungslehrling, der schon 1¾ Jahre in einem Materialwaaren-Geschäft gelernt, seine bisherige Stelle aber durch den Schluß des Geschäfts verloren hat, wird ein anderweites Unterkommen gesucht. Geehrte Prinzipale, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, werden höflichst ersucht, ihre desfallsigen Offerten gefälligst an **C. G. Laßmann** in Hermsdorf bei Wigandsthal gelangen zu lassen.

Lehrlings-Gesuche.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener kräftiger Knabe von auswärts, welcher Lust hat, die Handlung zu erlernen, kann in meinem Specerei- und Taback-Geschäft als Lehrling sofort ein Unterkommen finden. Julius Hoffmann.

---

834. Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat, **Kürschner** zu werden, kann sich melden beim
Kürschnermeister **Joseph Reimann**
unter der Garnlaube.

---

302. **Lehrlings-Gesuch!**
Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet Termino Ostern in einem Specerei-Waaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft ein gutes Unterkommen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

---

996. Ein Knabe, der Lust hat **Barbier** zu werden, kann sich melden bei dem Barbier **J. Kriebel.**
Kauffung, den 1. Februar 1865.

---

756. Ein kräftiger Knabe, der Brauer werden will, kann bei mir in die Lehre treten. R. Baudisch, Brauermeister.
Schmottseiffen den 23. Januar 1865.

---

932. Ich suche für nächste Ostern einen **Wirthschafts-Eleven** gegen Pensionszahlung. **Truſtädt,** Amtmann.
Hohendorf bei Bolkenhayn, im Februar 1865.

948. Einen Knaben nimmt als Lehrling an
F. Geisler, Tischlermeister in Jauer.

Gefunden.

1069. Ein schwarzer **Rennerhund** mit vier braunen Läufen hat sich auf dem Wege von Zobten bis Höfel zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei Ersatz der Insertionsgebühren und Erstattung der Futterkosten binnen 8 Tagen zu Neu-Flachseifen in No. 109 abholen.

1096. Ein schwarzer, langhaariger **Hund** hat sich bei Unterzeichnetem eingefunden. Der Eigenthümer kann sich denselben gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten abholen beim Fleischermeister Schidek zu Hohndorf.

1055. Ein gefundener Pelzkragen ist abzuholen bei Schwarz, Schleifermeister.

1037. Auf dem Wege von Grunau nach Hirschberg ist eine **Kette** gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen. R. Reuter, Seifensieder am Schild. Thor.

1063. Ein **Zugblatt** ist beim Gasthof zum goldnen Stern gefunden worden und ist abzuholen beim Lohnkutscher Mager in Hermsdorf u. K.

984. Am 23. d. Mts. hat sich ohnweit Lauban ein schwarzer Pudel zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren zurück erhalten bei Herrmann Rämpftel in Greifenberg.

Verloren.

3 Thaler Belohnung

sichere ich demjenigen zu, der mir zur Wiedererlangung meiner am 8. d. M. abhanden gekommenen **Neufoundland-Hündin** verhilft. Dieselbe war groß, langhaarig, schwarz, mit weißer Brust, weißen Zehen und Schwanzspitze, besonders kenntlich durch einige nackte Flecken am Rücken. 828.
O. Werner, Ziegelei-Besitzer in Cunnersdorf.

Geldverkehr.

887. **20000 Thlr. und 700 Thlr.** sind sofort gegen pupillarische Sicherheit, **1000 Thlr.** den 1. April und **600 Thlr.** den 1. Juli c. auszuleihen; erstere Summe kann auch getheilt werden.
Heinzel, Commissionair in Bolkenhain.

1011. **Mehrere Hundert Thaler Kapital** sind gegen genügende Sicherheit zu vergeben durch die Agentur Zobten.
H. Kosian.

993. **1000 Thaler**
werden auf sichere Hypothek von einem pünktlichen Zinsenzahler bald oder 1. April gesucht. Näheres ertheilt:
Maurermeister **Schubert** in Bolkenhain.

Einladungen.

Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch, den 8. Februar,

5tes **Abend-Abonnement-Concert.**

Anfang Punkt 7 Uhr.

1033. J. Elger, Musikdirector.

1058. **Zur Tanzmusik nach Straupitz** und frischen Pfannenkuchen ladet auf Sonntag den 5. Februar ergebenst ein Gemseschädel.

1021. Sonntag den 5. d. Mts. ladet zur Tanzmusik in das Landhaus nach Cunnersdorf ergebenst ein Thiel.

1067. Zur Tanzmusik, auf Sonntag den 5. d. M., ladet freundlichst ein A. Gruner in Cunnersdorf.

1029.
In die drei Eichen

ladet auf Sonntag den 5. Februar zur Tanzmusik und frischen Pfannenkuchen ergebenst ein A. Sell.

1059. Auf Sonntag den 5. d. Mts. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein Friedrich Wehner in Herischdorf.

1024. Sonntag den 5. d. ladet zur Tanzmusik freundlichst ein G. Hain in Herischdorf.

942.
Gasthof „zum schwarzen Roß" in Warmbrunn.

Sonntag den 5. Februar Kränzchen-Ball, wozu die geehrten Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Gästen ist der Zutritt gestattet und hat jeder Herr mit einer Dame an der Kasse 10 Sgr. zu zahlen.

Für eine zweite oder dritte Dame wird ein Entree von 2 ½ Sgr. beansprucht.

Anfang 8 Uhr Abends. Der Vorstand.

1061. Sonntag den 5. d. Mts. ladet zur Tanzmusik auf den Weihrichsberg ergebenst ein Ferdinand Fischer.

1091. Sonntag den 5. d. M. ladet zum **Wurstpicknick** und **frischen Pfannenkuchen** ergebenst ein F. Rüffer in Giersdorf.

898. **Einladung!** Auf Sonntag den 5. Februar ladet zu einem **Balle**, maskirt und unmaskirt, ganz höflichst ein
August Vogt in Agnetendorf.
Entree 5 sgr. Anfang Abends 8 Uhr.

1092. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Gotschdorf freundlichst ein Gastwirth Rücker.

1038. Auf Sonntag den 5. Februar ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **Karl Jung**,
Gerichtskretschambesitzer in Rohrlach.

1006. Auf Sonntag den 5. d. ladet zur Tanzmusik in den Kretscham nach Arnsdorf ein A. Schwarzer.

1072. Sonntag, den 5. Februar 5. **Kränzchen** von Warmbrunn in Voigtsdorf. Wozu freundlichst einladet:
Der Vorstand.

1087. Sonntag den 5. d. M. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst und ergebenst ein August Gottwald
„im freundlichen Hain" zu Wernersdorf.

1066. **Zum Gesellschafts-Kränzel,**
auf Sonntag den 5. Februar beim Gastwirth Schneider in Petersdorf, ladet ein der Vorstand.

Alt-Kemnitz.

Sonntag den 5. Februar:

Großes Concert

des Musik-Direktor J. Elger und seiner Kapelle im Saale des Gasthauses „zur Freundlichkeit".

Anfang Nachmittag Punkt 4 Uhr. — Entree à Person 5 Sgr.

Nach dem Concert Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
1035. **E. Elger**, Gastwirth.

1017. Sonntag den 12. Februar ladet zum **Gesang-Concert** ergebenst ein: **Karl Pilz**,
Gastwirth in Langhelwigsdorf.

1039. **Zur Tanzmusik,**
auf Sonntag den 5. d. Mts., ladet ergebenst ein
Stemmler im Stollen.

---

673. **Grenzbaude.**

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine **Restauration** nunmehr ganz comfortable eingerichtet und die Schlittenbahn vortrefflich im Gange ist. Falls die geehrten Herrschaften es vorziehen, mit eigenem Gespann herauf zu fahren, so ist die Bahn vom Paß nur durch mich stets offen erhalten. Die nöthigen Hörnerschlitten zur Herunterfahrt stehen stets bereit. Für gute Weine, schmackhafte Speisen und gute Musik ist bestens gesorgt.
Um zahlreichen Besuch bittet **F. A. Blaschke.**

Brauerei zu Würgsdorf bei Bolkenhain.

Freitag den 10. Februar 1865:

Grosses Concert

mit Streich-Instrumenten,
ausgeführt v. d. Kapelle des Kgs.-Gren.-Rgts.
unter Leitung des Kapellmeisters Goldschmidt.

Programm.

Erster Theil.

1) Fest-Marsch, von Fr. Menzel.
2) Ouverture zur Oper: „Martha“, von Flotow.
3) Valetta-Quadrille, von Parlow.
4) Concert für Posaune v. Sachse, gebl. v. Hrn. Andreß.
5) „Schwarzblatt'l aus'n Weaner Wald“, Walzer von Fahrbach.
6) „Traumbilder“, Fantasie v. Lumbye (m. Zither-Solo).

Zweiter Theil.

7) Ouverture z. Op.: „Die lustigen Weiber von Windsor“, von Nicolai.
8) Divertissement für Clarinette von Bergson, gebl. von Hrn. Schumann.
9) „Der verliebte Postillon“, Polka v. Neumann. Solo für Trompete, gebl. von Hrn. Kersting.
10) „Schlaf edles Kind!“ Chor de Blanche de Provence von Cherubini.
11) „Reise durch Europa“, Potpourri von Conradi.

Anfang 7 Uhr. Entree $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Billets à 5 Sgr. sind bis 5 Uhr beim Conditor Hrn. Lemberg in Bolkenhain und im Concert-Lokale zu haben.

Nach dem Concert findet Bal paré statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst
1047. **Th. Kretschmer.**

1079. Sonntag den 5. d. M. **Tanzmusik** in der Gieße.

Zur gef. Kenntnißnahme!

930. Einem hochgeehrten Publikum des Jauer'schen Kreises und Umgebung erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich die **Brauerei zu Jakobsdorf** incl. der Bewirthung des „Tillensbrunnens“ pachtweise übernommen habe.
Indem es daher stets mein eifrigstes Bemühen sein wird, jeden Gast nach seinem Wunsche zu bedienen, ladet gleichzeitig auf Sonntag den 5. Februar **zur Einweihung** ganz ergebenst ein:
G. Pohl, Brauerei-Pächter.

Buschhäuser bei Hennersdorf.

1019. **Sonntag den 5. Februar:**

Concert mit Streichinstrumenten,

ausgeführt von der Kapelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kapellmeisters Goldschmidt.
Anfang $3\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 5 Sgr.

Nach dem Concert Bal paré.

1014. Zur **Tanzmusik** ladet zum Sonntag den 5ten d. M. in den Gasthof „zur Gebirgsbahn“ ergebenst ein
Am Bahnhof Greiffenberg. Wilh. Antelmann.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 2. Februar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	14	—	2	7	—	1	22	—	1	9	—	—	29	—
Mittler.....	2	7	—	2	3	—	1	16	—	1	7	—	—	28	—
Niedrigster ..	2	4	—	1	26	—	1	12	—	1	6	—	—	27	—

Erbsen: Höchster 1 rtl. 28 sgr.

Schönau, den 1. Februar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	5	—	2	—	—	1	15	—	1	7	—	—	28	—
Mittler	2	2	—	1	27	—	1	13	—	1	6	—	—	27	—
Niedrigster ..	2	—	—	1	25	—	1	10	—	1	4	—	—	26	—

Butter, das Pfund 7 sgr. 9 pf., 7 sgr. 6 pf., 7 sgr. 3 pf.

Bolkenhain, den 30. Januar 1865.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	6	—	2	—	—	1	15	—	1	6	—	—	29	—
Mittler.....	2	1	—	1	24	—	1	12	—	1	4	—	—	27	—
Niedrigster ..	1	25	—	1	18	—	1	9	—	1	2	—	—	25	—

Breslau, den 1. Februar 1865.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qrt. bei 80 pCt. Tralles loco 12 1/[illegible] G.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.